

3. Vortrag

(5.3.2002)

Details der Saturnentwicklung

Zu Beginn der Saturnentwicklung spiegeln die **G. d. Weisheit** (Kyriotetes), deren unterstes Wesensglied der Ä.L. ist, ihr Leben in der von den Thronen ausgeströmten Willensstofflichkeit, die da noch gar nicht den äußeren Wärmecharakter zeigt.

vgl. GA 13

Auf zweiter Stufe spiegeln die **G. d. Bewegung** (Dynameis), deren unterstes Wesensglied der A.L. ist, ihre Empfindungen, Sympathien und Antipathien in der Saturnsubstanz.

Schließlich wirken die **G. d. Form**, deren unterstes Wesensglied ebenfalls der A.L. ist, sich derart, dass ihre Empfindungsäußerungen wie von einzelnen Wesen zurückgestrahlt erscheinen und der Saturn gliedert sich nun in einzelne Wärmewesen, so dass der ganze Saturn wie eine Brombeere erscheint, die aus lauter kleinen Beerchen zusammengesetzt ist. So entstehen die einzelnen physischen Menschenleiber als gesonderte Wärmekörper.

Auf vierter Stufe spiegeln in diesen Menschenkörpern die **Archai** ihr Ich und gelangen dadurch zum Selbstbewusstsein.

Erst auf fünfter Stufe beginnt ein eigenständiges Saturn-Innenleben, und zwar ein flackerndes, aufleuchtendes und wieder verglimmendes imaginatives Lichtleben innerhalb des Saturn, das aber nicht nach außen strahlt. Das ist die Tätigkeit der **Archangeloi** (Feurigeister), die dadurch Anregungen für ihren A.L. erhalten. Sie erhalten ein **imaginatives Bilderbewusstsein**, vergleichbar dem menschlichen Traumbewusstsein, das von flutenden **Farbqualitäten** erfüllt ist, die jetzt entstehen. Dadurch werden den Saturnwärmekörpern, den Menschenphantomen, die Sinnesorgane als Licht-Urbilder veranlagt. Dass dieses Bilderbewusstsein der Erzengel entstehen kann, dazu sind die **Seraphim** (G. d. Liebe) nötig, die die Saturnvorgänge mit ihrem hohen Bewusstsein anschauen und das so Erlebte in Bildern an die Archangeloi übergeben. Dieses Bilderbewusstsein hat auch heute noch unser A.L., allerdings natürlich in verwandelter, weiterentwickelter Form, die es auf dem Weg durch die weiteren Planeteninkarnationen bis hin zu unserem irdischen Dasein gewonnen hat.

Traumartiges Bilderbewusstsein

Die **Sinnesqualitäten** entstehen, und zugleich die erste Anlage zu den Sinnesorganen

Auf sechster Stufe entstehen im Inneren des Saturn durcheinanderwogende **Geschmacksempfindungen** (süß, sauer, bitter usw.), die sich nach außen als **Ton**, als **Musik** offenbaren. Darin **leben** die **Angeloi** und erregen eine Art von Wärmestoffwechsel. Die **Cherubim** (G. d. Harmonien) treten hinzu in machen den Angeloi diese Lebensvorgänge als **dumpfes Lebensbewusstsein** (traumloses Schlafbewusstsein) bewusst. All dies spielt sich in den Menschenphantomen ab. Unser Ä.L. hat auch heute noch ein solches dumpfes Lebensbewusstsein.

Dumpfes Lebensbewusstsein

Die Form der Menschenphantome, die zuerst sehr wechselhaft war, wird nun bestimmter und dauernder durch die Wirkung der **Throne** (G. d. Willens), die den Menschenphantomen dadurch ein ganz **dumpfes mineralisches Bewusstsein** (Todesbewusstsein) erteilen. Dieses besteht darin, dass die Throne das physische Innenwesen der Menschenkörper mit der gesamten physischen Saturnwelt so in Einklang bringen, dass der Mensch dadurch als verkleinerter Abdruck der ganzen Saturnwelt erscheint. Dadurch wird der Keim gelegt zu **Atma** (G.M.) Nach innen gibt sich dieser dumpfe Menschenwille in Erlebnissen kund, die **Gerüchen** vergleichbar sind. Nach außen zu erscheinen der Mensch wie ein von den Thronen gelenkter physischer Automat. Unser physischer Leib hat auch heute dieses mineralische Todesbewusstsein, das ihn mit dem ganzen physischen Kosmos raum- und zeitübergreifend verbindet und durch das er etwa die mineralischen Kristallformen, die physischen Planetenbewegungen usw. mitlebt und sich danach gestaltet. Die moderne Physik weist ganz leise auf diese Bewusstseinsform hin, wenn sie von **nichtlokalen Wechselwirkungen** spricht.

Das **mineralische Bewusstsein** ist ein Allbewusstsein, das den **gesamten physischen Kosmos** umspannt (z.B. mineralische Kristallformen, Planetenbewegungen usw.) Lebendiges und Beseeltes kann dieses Bewusstsein nicht erfassen. Die moderne Physik deutet darauf hin nach den **nichtlokalen Wechselwirkungen**.